

II-10058 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode



REPUBLIK ÖSTERREICH  
DER BUNDESMINISTER FÜR  
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR  
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2  
Tel. (0222) 711 62-9100  
Teletex (232) 3221155  
Telex 61 3221155  
Telefax (0222) 73 78 76  
DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 5905/50-4/89

4705 IAB  
1990 -02- 13  
zu 4759 1J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.  
Parnigoni und Genossen, 14. Dezember 1989,  
Zl. 4759/J-NR/89 betreffend internationaler  
Tourismus

Ihre Fragen

"Welche Maßnahmen sind notwendig, um die Einführung eines 1/2  
Stunden-Taktes zu verwirklichen?"

"Welche Kosten sind damit verbunden bzw. mit welcher Auslas-  
tung ist bei entsprechender Bewerbung zu rechnen?"

"Innerhalb welchen Zeitraumes halten Sie eine derartige  
Maßnahme für möglich?"

darf ich wie folgt beantworten:

Bund und Land Wien haben im Jahr 1979 auf der Basis eines  
Vertrages gemäß Artikel 15a B-VG durch eine privatrechtliche  
Vereinbarung die Verwirklichung eines Schienenverbundspro-  
jektes beschlossen. Der Ausbau der Wiener Flughafenbahn  
(Gesamtkosten rd. 3 Mrd Schilling auf Preisbasis 1.1.1983)  
wurde jedoch 1984 aufgrund geänderter Prioritäten im Einver-  
nehmen mit dem Bundesminister für Finanzen und der Stadt Wien  
verschoben.

- 2 -

Zum damaligen Zeitpunkt (1984) wollte die Stadt Wien im innerstädtischen Bereich wichtigere Vorhaben (z.B. Vorortelinie, Verbesserung der Schnellbahnstammstrecke) früher als die Flughafenbahn realisieren.

Darüberhinaus ist es aufgrund der Planungen für den Bau eines zentralen Wiener Durchgangsbahnhofes notwendig, das Gesamtkonzept neu zu überdenken.

Eine Verdichtung des Zugverkehrs zwischen den Bahnhöfen Wien Nord und Flughafen Wien Schwechat über den dzt. bestehenden Stundentakt hinaus würde bei einem Halbstundentakt einen zweigleisigen Ausbau von Simmering Aspangbahn bis Kleinschwechat sowie die niveaufreie Einbindung in die Schnellbahn-Stammstrecke im Bereich der Abzweigung Wien Aspangbf. erfordern.

Einer von der Flughafenbetriebsgesellschaft im Jahr 1987 durchgeführten Fluggastbefragung ist zu entnehmen, daß lediglich 1,8 % der Fluggäste die Bahn als letztes Verkehrsmittel für die Anfahrt zum Flughafen Wien Schwechat benützt haben. In absoluten Zahlen ergibt dies eine jährliche Frequenz von ca. 38.600 Passagieren auf der Flughafenschnellbahn. Eine von der TU Wien (Prof. Schönböck) 1986 durchgeführte Untersuchung ergab, daß auch bei einer Verdichtung und Beschleunigung der Flughafenschnellbahn die Fahrgastfrequenz nicht entscheidend erhöht werden könnte.

Im Zusammenhang mit dem prognostizierten Wachstum des Flughafens Wien-Schwechat, der zunehmenden Knappheit an Parkplätzen und der Öffnung der Ostgrenzen Österreichs, wird sich aber die Frage der Eisenbahnanbindung dieses Flughafens an den Nah- und Fernverkehr in neuen Dimensionen stellen.

- 3 -

Zu diesem Zweck hat eine im Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr im November 1989 eingesetzte Arbeitsgruppe erste Anregungen gegeben, die gegenwärtig von ÖBB und der Flughafen Wien GesmbH. auf ihre Realisierbarkeit hin geprüft werden. Hierher gehören zunächst bessere Informationen über das Anbot an öffentlichen Verkehrsmitteln am Flughafen selbst, die Abstimmung der Abfahrtszeiten von Bahn und Flughafenbus und in Wien-Mitte die Verringerung der Entfernung zwischen City-Air-Terminal und den anderen öffentlichen Verkehrsmitteln.

Im Rahmen eines Pilotprojektes zur Verbesserung des Verkehrsangebotes mit dem Flughafen Wien Schwechat bieten die ÖBB bereits seit 15.12.1989 direkte Zugverbindungen zum bzw. von Vienna International Airport (VIE) an. Der "VIE Airport-Express" fährt einmal jeden Freitag und Samstag (bis 14. April 1990) von Salzburg zum Flughafen Wien Schwechat und zurück.

Seit 2. Jänner 1990 führen die ÖBB zusätzlich je zwei beschleunigte Züge zwischen den Bahnhöfen Wien-Nord und Flughafen Wien-Schwechat (in beiden Fahrtrichtungen). Darüberhinaus wurden bei insgesamt 4 Verbindungen (3 in Richtung Flughafen, 1 aus Richtung Flughafen) die Verkehrstage erweitert.

Wien, am 12. Februar 1990

Der Bundesminister

